

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Koch'schen Buchhandlung (Verleger D. Strauß) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

12 104.

Freitag, den 6. Mai 1927.

85 Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 5. Mai. Die Parteien der Reichsregierung bestreiten zwar eine Krisengefahr, sie können aber die Unstimmigkeiten im Reichstag nicht abweisen.

Berlin, 5. Mai. Nach einer französischen Blättermeldung erwartet Briand als Gegenleistung für eine frühere Klärung eine händliche Kontrolle der entmilitarisierten Rheinlandszone. In England betrachtet man für den Augenblick die deutschen Aussichten in der Klärungsfrage wenig hoffnungsvoll.

Der Nachtragsetat des Finanzministeriums.

Stuttgart, 4. April. Der Finanzausschuss legte am Mittwoch die Beratung des Nachtragsetats beim Haushalts der Kultverwaltung fort und nahm folgende Anträge an: Das Staatsministerium zu ersuchen, 1. im Haushaltsplan für 1928 Vorzüge zu treffen, daß bei der Einstellung der Reallehrer und Präzeptoren den besonderen Verhältnissen dieser Beamten, bei denen es keinen Nachwuchs mehr gibt, Rechnung getragen wird, 2. die im Jahr 1924 abgebauten Latein- und Real Schulen und die abgebauten einstufigen Volksschulen soweit möglich wieder zu errichten. Angenommen wurde ferner ein Antrag auf Erleichterung weiterer Blanketten für die höheren Schulen und die Volksschulen. Der Kultminister teilte mit, daß im Nachtragsetat etwa 800000 Mark, die vom Reich bisher zur Förderung der Jungelbrenner zur Verfügung standen, nunmehr in den eigenen Haushaltsplan übernommen werden. Die Frage des Schulbaus der Mittelschulen wird zurzeit geprüft. Sodann wurde ein Antrag angenommen, im Haushaltsplan für 1928 die Mittel zur Schaffung einer dem Bedürfnis entsprechenden Zahl von neuen Lehrstellen an den Volksschulen bereitzustellen. Zugestimmt wurde auch einer Entschädigung, eine vom Kultministerium für notwendig erachtete Ueberweisung der für Stellvertretungsstellen der Volksschullehrer vorgesehenen Mittel im Haushaltsplan 1927 nicht zu beanstanden. Angenommen wurde ferner ein Antrag, die Personalhoheit für die Lehrerinnen und entsprechende Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse. Eingehend erörtert wurde die Höhe der Mittel für Beiträge an bedürftige Gemeinden zu Vätern für Volksschulwecke. Ein Antrag, eine Ueberweisung der Summe bis zu 500000 Mark nicht zu beanstanden, wurde angenommen. Die Forderung von 500000 M. für das Deutsche Auslandsinstitut wurde gegen die Stimmen der Kommunisten genehmigt. Ein Antrag, die vorgesehenen Mittel für die schwabische Jugendherberge um 300000 M. überreichen zu dürfen, wurde angenommen. Sodann befaßte sich der Ausschuss mit dem Justizetat. Justizminister Beyerle betonte seine Dankbarkeit für die Anweisung auf Vermehrung der Blanketten. Verwendet sind zurzeit 120 Akten. Mit 40 planmäßigen Stellen auf dem Gebiet des höheren Dienstes wäre eine gewisse Besserung möglich. Ein besonderes Mißverhältnis besteht zwischen planmäßigen und nichtplanmäßigen Stellen im mittleren Dienst. Vor allem sollte eine Besserung der Beförderungsverhältnisse im Vergleich mit Bayern und Baden eintreten. Der Justizminister setzte sich sehr energisch für die Beförderung des Justizdienstes ein. Ein sozialdemokratischer Redner bestritt die Umwandlung von 70 Stellen im mittleren Dienst. Der Finanzminister wies hier sehr hemmend. Die späte Einbringung des Nachtragsetats habe stark verzögert. Der Redner wünschte die Altersvorrückung der Richter. Ein kommunistischer Redner bezeichnete den Justizapparat als Klassenapparat, wandte sich gegen die Anstellung von 12 weiteren Staatsanwälten, war aber im übrigen für die Forderung des Richterrentenbodens auf Berücksichtigung der Eingabewünsche. Der Antrag Ullas und Genossen auf Zulassung weiblicher Assessorinnen fand die Zustimmung des kommunistischen Redners ebenso die Forderung auf Gleichstellung weiblicher Schöffen. Ein völkischparteilicher Redner betonte, die Mißstände seien schon im vorigen Jahr beanstandet worden und den Nachtragsetat habe man früher erwartet. Vor allem bestehe in Stuttgart ein chronischer Mangel an Richtern. Der Justizminister erklärte, er habe sich um eine Vorrückungsbehandlung und um einen Vorprung für sein Ressort bemüht und ihn erreicht. Die Abstriche an seinem Ressort seien nicht auf Unfreundlichkeit des Finanzministers zurückzuführen. Die Besserung der Etatlage habe man damals noch nicht vorzusehen können und so habe man sich auf die Abstellung der Hauptnotlage beschränkt. Er werde für 1928 nichts verfehlen. Der Richter wünschte für die Richter ein Gehaltssystem wie dasjenige der Universitätsprofessoren als Vorrückung, nicht als Beförderung. Einen kommunistischen Anwesenheitstrag betr. Sprengstoffproben konnte der Minister nicht bestritten. Er hielt an dem Antrag, die Richterdienstleistungen um allgemeinen Richteramt auszuheben, nicht für zweckmäßig, wohl aber könnten ihnen besondere Referate wie beim Jugendgerichtsrat übertragen werden. Dem Finanzausschuss wurde dann noch ein Organisationsplan für die Arbeitsgerichte vorgelegt. Am Donnerstag findet eine Besprechung aller beteiligten Organisationen statt. Der Minister gab dann noch vorläufige Aufschlüsse über die Auswirkung der Arbeitsgerichtsveränderung auf die Richterstellen usw. Ein Antrag auf weitere Blanketten für 1927 wurde mit 6 gegen 4 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt. Die Rechte und das Zentrum gaben die Erklärung ab, daß sie dem Antrag inhaltlich zwar zustimmen, aber der gemeinsamen Abmachung entsprechend ihre Forderung zum Etat für 1928 aufrecht erhalten, der im Herbst zur Beratung kommt. Für Nachtragsetats sind Neuforderungen nicht zulässig. Der kommunistische Anwesenheitstrag wurde abgelehnt, der Antrag Dr. Ullas betr. die weiblichen Assessorinnen beschlossen mit 6 gegen 2 Stimmen bei 5 Enthaltungen.

Ausland.

Paris, 5. Mai. In Frankreich legt man besonderen Wert darauf, zu betonen, daß die Londoner Besprechungen Briand mit Chamberlain das alte englisch-französische Vertrauensverhältnis wieder herstellen sollen.

Neue polnische Ansätze auf deutsche Schulen.

Kattowitz, 4. Mai. In dem tschechischen Minderheitskommissionen in Königsbrunn ist vier und an der Oberrealschule in Königsbrunn drei deutsche Lehrkräfte, die schon längere Zeit

an der Schule tätig waren, von der Schulabteilung der Wojewodschaft gefeuert worden. Man betrachtet in den Kreisen der deutschen Elternschaft diese Maßnahme als ernste Bedrohung gegen die deutschen Schulen und beabsichtigt, gegen die Kündigung beim Präsidenten Galonder und bei dem Wojewoden Protest einzulegen. Auf dem Jubiläumsschicht sowie auf den Richtersächten ist neuerdings je 300 Arbeitern gefeuert worden. Hier von werden hauptsächlich deutsch organisierte Arbeiter und diejenigen, die ihre Kinder den deutschen Minderheitsschulen zuführen, betroffen.

Forderungen der Landwirtschaft.

Genf, 4. Mai. Der Delegierte der landwirtschaftlichen Abteilung, Dr. Hermes, äußerte sich heute Abend vor den Vertretern der deutschen Presse über die landwirtschaftliche Krise und deren Lösung im Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskonferenz. Er führte aus, daß ohne Berücksichtigung und ohne Gleichstellung des landwirtschaftlichen Problems mit dem Inflationsproblem ein befriedigendes Konferenzresultat wohl kaum erreicht werden könne. Hermes wies darauf hin, daß die Landwirtschaft wohl in England nur 7,8 Prozent der Produktion des Landes darstelle, dagegen in Frankreich 40 Prozent, in Schweden 41 und in Irland 46 Prozent. In einer Besprechung, die Hermes mit Thennis hatte, wurde übereinstimmend festgestellt, daß es notwendig wäre, die Gleichberechtigung der Landwirtschaft auf der Weltwirtschaftskonferenz zu sichern. In den nächsten Tagen soll ferner eine Denkschrift über die Weltwirtschaft der Landwirtschaft von Seting herausgegeben werden. Dr. Hermes teilte noch mit, daß er bereits mit dem tschechischen Landwirtschaftsdelegierten Fikolung gesprochen habe und in den nächsten Tagen auch mit Vertretern anderer Nationen über dieses wichtige Problem sprechen werde. Allmählich entwickelt sich ein reger persönlicher Kontakt zwischen den Hauptdelegierten der europäischen Staaten an der Weltwirtschaftskonferenz.

Die Genfer Besprechungen.

Genf, 4. Mai. Die russische Delegation ist heute nachmittag 1 1/2 Uhr in Genf vollständig eingetroffen und im Hotel d'Angleterre abgequartiert. Aus dem Bahnhof hatten sich zahlreiche Journalisten eingefunden, die nach der Ankunft des fahrplanmäßigen Zuges erfuhr, daß die russischen Delegierten eine Station vor Genf den Zug verlassen und sich im Auto nach Genf begeben haben. Die Anzahl der russischen Delegierten in ihrem Hotel, vor dem die Polizei vorläufiger Absperrenmaßnahmen getroffen hatte, vollzog sich ohne jeden Zwischenfall. Die Delegierten luden sich der Presse gegenüber sehr anerkennend über die Behandlung durch die Schweizer Behörden aus, die der russischen Delegation von Basel als einen Salonwagen zur Verfügung gestellt hatten. Die Teilnahme der russischen Delegation an der Weltwirtschaftskonferenz ist abermals völklich gefährdet, und zwar durch die in der Tat etwas sonderbaren Sicherheitsmaßnahmen, die von der Genfer Polizeibehörde zum Schutze der russischen Delegation getroffen worden sind. Obwohl diese Maßnahmen äußerlich gut gemeint sind, kann man natürlich verstehen, daß sie der Delegation äußerst lästig sind, da sie sich in ihrer Bewegungsfreiheit vollkommen gehemmt fühlen und keinen Besuch, auch nicht bei anderen Delegationen der Konferenz, machen kann, ohne sofortigen polizeilichen Kontrollen zu unterliegen. Da die Delegation nicht mit der Genfer Polizeibehörde direkt verhandeln will, hat sie sich an den Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, gewandt, doch hat Drummond merkwürdigerweise den Empfang der russischen Delegation für heute abgelehnt, da er ein Diner gibt, und will die Russen erst morgen um 10 Uhr empfangen. Da aber um 10 Uhr auch die Sitzung der Weltwirtschaftskonferenz stattfindet, werden die Russen zu dieser Sitzung voraussichtlich nicht erscheinen.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, Sitzung des Gemeinderats am 4. Mai. Als 1. Punkt der Tagesordnung wurden einzelne kleinere Bau-sachen erledigt.

Die Abgabe der Ministerialabteilung für die höheren Schulen, nach Verabschiedung des Nachtragsetats durch den Landtag an der hiesigen Realschule eine der außerplanmäßigen akademischen Hilfsstellen in eine planmäßige umzuwandeln, wird vom Gemeinderat begrüßt und beschlossen, sich mit dieser Umwandlung einverstanden zu erklären und den die Stadt treffenden Kostenanteil zu übernehmen. Mehrkosten gegenüber früher entfallen hierdurch der Stadtkasse keine.

Die Rechnungs-sachen waren durch den Rechnungsausschuss vorgeprüft und wurden nach dessen Anträgen erledigt. Der Gemeinderat nimmt von einer Einladung der Stadtgemeinde Schwennungen zu ihrer Rathhauseinweihung, verbunden mit einer Gewerbeanstellung vom 8.-22. ds. Mts., Kenntnis.

Ueber die Verhandlungen des vom Vorsitzenden besuchten Städtetags des Schwarzwaldbereiches am 2. Mai ds. J. in Eibingen wird von demselben Bericht erstattet. Die Verhandlungen betrafen Referate über den Finanzausgleich, die Betriebsabrechnung und die Vertretung, die Organisation der neuen Arbeitsgerichte und die Rettung der Arbeitslosenversicherung sowie der Arbeitsnachweisorganisation.

Nachdem noch eine Anzahl kleinerer Angelegenheiten erledigt war, wurde in die nächstfolgende Sitzung eingetreten und nach Beratung in gemeinsamer Abstimmung mit Stimmenmehrheit zum Schlußmann gewählt: Karl Dagenbuch, Former, hier. Die Wahl ist unter der Voraussetzung erfolgt, daß das noch eingehende ärztliche Zeugnis seinen Anlaß zu Beanstandungen ergibt und der Stadtgemeinde vom Württembergischen Ministerium von den Vorschriften des Polizeiverwaltungsrechtes hinsichtlich des Gewölbens erteilt wird. Schluß der Sitzung 9 1/2 Uhr.

Neuenbürg, 6. Mai. Die lokale Temperatur des gestrigen Tages hatte gegen 11 Uhr nichts ein ziemlich heftiges Gewitter zur Folge, das unter starken Wilt- und Donnerlärm sich entfaltete und angenehme Abkühlung und der Natur Erfrischung brachte. Schaden richtete das Gewitter glücklicherweise nicht an.

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 f. Zeit. 3. 80 f. mit Inf.-Steuer. Rollikt.-Anzeigen 100%, Zuschlag. Offerte u. Musikunterstellung 20 f. Bei groß. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnerfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.

Geschäftsstand für beide Teile: Neuenbürg.

Für tel. Zuschr. wird keine Gewähr übernommen.

(Wetterbericht) Der Hochdruck im Osten beherrscht noch die Wetterlage. Inmitten begünstigt die Depression im Westen die Bildung von Gewittern, so daß für Samstag und Sonntag zwar vorwiegend heiteres und trockenes, aber zu vereinzelten gewitterartigen Störungen gereinigtes Wetter zu erwarten ist.

Virtenfeld, 4. Mai. Zu dem im Montagblatt erschienenen Bericht über die Generalversammlung des hiesigen Darlehensvereins tragen wir aus dem Vortrag von Schultheiß Failer über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Sparens folgendes nach: Einleitend machte der Redner eingehende Ausführungen über den Stand und die Entwicklung des Geld- und Kapitalmarktes in Deutschland seit der Stabilisierung der Währung. Die Inflation habe neben der Währung auch den Geld- und Kapitalmarkt vernichtet. Erste Voraussetzung für den Wiederaufbau des Geld- und Kapitalmarktes war die Schaffung einer festen Währungsgrundlage. Diese sei mit dem großen Wurf der Rentenbank glänzend gelungen. Ohne schwere Krise für das Wirtschaftsleben hätte reichlich nichts erreicht werden können. Die konsequente und rücksichtslose Politik der Kreditbeschränkungen durch die Reichsbank und die Rentenbank hätten in den davon hart betroffenen Kreisen einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen, seien aber unvermeidlich gewesen. Das Ziel der Salbung des festen Marktes sei erreicht worden. Das steigende Vertrauen zu der neuen Währung habe die in den Jahren 1924 und 1925 noch völlig anomalen Verhältnisse des Geld- und Kapitalmarktes durch den Zustrom ausländischen Kapitals und die inländische Kapitalbildung so gebessert, daß man seit etwa Jahresfrist von einer anhaltenden Geldflüssigkeit sprechen könne. Für die Kapitalbildung im Inland gibt es, die Entwicklung der Sparsachen bei den Sparbanken einen Anhalt. Dem Bestand an Sparsachen von rund 2 Milliarden Ende 1913 haben auf Schluß des Jahres 1926 bereits wieder drei Milliarden gegenüber. Der Zuwachs an Sparsachen in Millionen habe betragen in den Jahren 1916/17, 1917/18, 1918/19, 1919/20, 1920/21, 1921/22, 1922/23, 1923/24, 1924/25, 1925/26. Sehr bemerkenswert ist die Verteilung der Einlagebestände der Sparbanken auf die einzelnen deutschen Länder, die uns zeigt, wie verschieden geartet die Sparkraft in den einzelnen Ländern ist. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen an Sparguthaben in Reichsmark in Bremen 123, Hamburg 84, Baden 55, Hessen 47, Preußen 36, Württemberg 45, Oldenburg 36, Thüringen 34, Sachsen 30, Bayern 28 und die übrigen kleinen Länder 29. Die auffallend rasche Kapitalbildung im Inlande entspringt wohl auch manche Beträge, die in der Inflationszeit ausgebeizt waren in Gestalt von Silber oder Goldmünzen, von ausländischen Noten, Aktien oder auch Waren. Daß aber bei dem Tiefstand der deutschen Wirtschaft im Jahre 1926 ein solch unerwarteter Zugang an neuen Sparsachen erfolgt ist, sei wohl auch aus der Sorge vieler Industriearbeiter vor Erwerbslosigkeit zu erklären und aus dem allgemeinen Bestreben weiterer Kräfte, nach dem Währungsverfall sich wieder eine Klippe zu schaffen. Des weiteren ging der Vortragende auf die verschiedenen Arten von Banken und ihre volkswirtschaftlichen Aufgaben ein mit dem Hinweis, daß das Sparen, in welcher Form es auch geschehe, immer der gesamten Volkswirtschaft nütze und so eine nationale Tat sei. Neben den Franzosen und Italienern stehe auch das deutsche Volk mit in den ersten Reihen der sparsamen Völker. Der Sparmann sei der Gradmesser einer gewissen Kulturhöhe eines Volkes, das voraussetzungsweise auch an die Zeiten der Not und des Alters denke und sich in dieser Rücksicht einer einsamen und gediegenen Lebensweise befleißige. Es könnte in allen Kreisen unseres Volkes noch viel mehr gepart und damit viel mehr Not vorgebeugt werden. Der Einzelne müsse sich eine frugale Verdrängung und Bedürfnisdrängung gehalten mit dem Ziele des Vermögens auf so manches, was überflüssig ist. Dies gelte im besonderen für Gemüthsarbeit und für Kleidung und in letzter Beziehung namentlich auch unsere Frauen, die sich in weitesten Kreisen mit kostentierem Gefolge schmücken. Unsere Kinder und jungen Leute müßten wieder zu der Sparbarkeit der Alten erzogen werden. Die Verbrauchs-wirtschaft setze sich aus tausenden kleinen und kleinsten Dingen zusammen. So müsse man z. B. mit Streichhölzchen sparen. Es müsse das alte Sprichwort wieder Geltung bekommen: „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist der Taler nicht wert“ und das weitere Wort: „Wer nicht im geringsten trennt, der ist es auch nicht im Großen.“

Virtenfeld, 5. Mai. Nachdem die ersten drei Wanderungen des Schwarzwaldbereiches programmäßig verlaufen sind, findet nun am nächsten Sonntag die vom Gau Neuenbürg beschlossene Sternwanderung statt. Bei diesem Ausflug soll nicht etwa den Sternen ein Besuch abgesehen werden, sondern das Ziel ist für diesmal Döbel und da am 8. Mai von allen Richtungen die Wandergruppen des Gaues Neuenbürg dort zusammenzutreffen, deshalb der Name Sternwanderung. Auf dem Döbel ist gemüthliches Beisammensein und Besprechung unter den verehrten Gästen. Da acht Tage später die Generalversammlung des Württ. Schwarzwaldbereiches in Stuttgart stattfindet. Nach etwa zweistündigem Aufenthalt wird dann gemeinschaftlich weitermarschiert über Döbel nach Schwann. Hier gedenkt die Schwanner Ortsgruppe eine kleine Reihe der neu-erhaltenen Schwanner Karte vorzunehmen. Was diese erst seit kurzer Zeit bestehende kleine Ortsgruppe Schwann hier geleistet hat, verdient Anerkennung, umso mehr, als es sich um ein Werk handelt, welches der Allgemeinheit zugunsten kommt. Es seien daher die Wanderfreunde Virtenfelds nochmals freundlich eingeladen, an dieser gemüthlichen Wanderung teilzunehmen. Gerade von der Schwanner Karte aus genießt man gegenwärtig einen unbeschreiblich schönen Ausblick über das gesamte Württemberg, welches noch in herrlichen Blütenstand prangen dürfte. Die hiesige Ortsgruppe marschiert punkt 7 Uhr am „Alder“ ab; alles übrige ist aus dem Inserat im heutigen Blatt ersichtlich.

Virtenfeld, 7. Mai. Am kommenden Sonntag abends zwischen 7 und 8 Uhr hält die in Zangertreien bekannte Sängergesellschaft des 1. Fußballklubs Virtenfeld ein Meeting auf



dem Adlerplatz ab. Da die Veranstaltungen der jungen Sängergesellschaft immer sehr gut besucht sind, wird auch der kommende Sonntagabend recht viele Zuhörer zum Adlerplatz bringen, zumal kein Eintrittsgeld usw. erhoben wird und edle Herren von Männerchor zum Vortrag kommen.

Schönbürg. 3. Mai. Endlich hat der von den hiesigen Kurgegnen so sehnsüchtig erwartete Sonnenschein eingesetzt. Sonne bringt Leben! Sie ist ein sehr notwendiger Faktor für die vielen Kranken, die hier in würziger Schwarzwaldluft Erholung und Besserung finden. Möge der weiterwärtige April dies freundliche Wetter unverändert dem Rai entgegenbringen. Allenfalls regt sich auch die Pflanzzeit. Neben der Erntezeit einiger Obst- und Geschäftsbauer ist bereits auch die Pflanzzeit in Angriff genommen. Wenigstens kostspielig und deshalb für die Gemeinde ein schwerer Entschluß, hat sich doch die Staubreinigung der stark benutzten Hauptstraßen nicht mehr aufschreiben lassen. Es ist dies eine Notwendigkeit, die in engem Zusammenhang mit der Entwicklung des Kurbetriebes steht und unter den Gemeinderäten keinen Gegner finden sollte. Sehr zu begrüßen wäre, wenn die Arbeiten möglichst rasch vorwärts gehen und damit der Staubplage, oft hervorgerufen durch radschlüssellose Autofahrer, ein Ende bereitet würde. Auch unser Kurpark erfährt wieder seine notwendige Pflege, um ihn für die Sommermonate den Besuchern in schöner Aufmachung zu präsentieren. Als erfreuliche Neuigkeit wird die Aufstellung von Freizeitanlagen am hiesigen Hofhaus begrüßt, die sich bereits auch eines lebhaften Zuspruchs erfreuen. Leider sind auch schon Zweifeln am Besten, die sich unter Vermeidung von Rücksicht auf ihre Preiswürdigkeit billiger erheben wollen. Da dies als Betrug beträchtlich ist, so sei an dieser Stelle die Mahnung bautechnisch an die Eltern von jungen Leuten gerichtet, durch entsprechende Warnung vorzubeugen.

Vermischtes.

Die Kinofeste. In der Hauptversammlung des Vereines Bayer. Lichtspieltheaterbesitzer wurden Beschlüsse über die rasche Vermehrung der Kinobühnen laus; man erfährt dabei, daß sich die Zahl der Spielstätten in den bayerischen Kinos in einem Jahr um 1000 auf 2000 vermehrt hat.

Ein Vandal und ein Fabrikant vor Gericht. - Wieder hinter Schloss und Riegel. Der 46 Jahre alte, mehrfach wegen Diebstahls und Unterschlagung mit Justizhaus vorbestrafter Vandal August Seibert von Orenbachau und sein Genosse, der 41 Jahre alte, ebenfalls wegen Betrugs und Abtreibung vorbestrafter Spielwarenfabrikant Johann Treffel von Dittensheimbach haben voriges Jahr ohne jede Vermittlung ein seit langer Zeit bestehendes Kemptener Vandalhaus angekauft zu dem Zweck, durch Wechselbetriebsarten und Depotunterschlagungen sich ihren Unterhalt zu verschaffen. Beide schwindelten den vertrauensvollen Kunden allerhand unwahre Angaben vor, so daß sie ein lukratives Vergnügen in Saalfeld befanden und gute Beziehungen zu einflussreichen Vätern hatten. Auf diese Weise verdrängten sie einen Baron in Nürnberg um 80000 Mark, verschiedene Leute in Süddeutschland um 10832 Mark, zwei Firmen in Nürnberg um 1100 Mark, zwei Franconienbesitzer in Chamhausen und Mertingen um 1500 Mark. Später griffen sie die Vandalen an und veräußerten sie. Angegebene Persönlichkeiten in Kempten wurden dadurch geschädigt. Als sie den Konkurs anmeldeten, fand man in der Kasse - einen Reichtum. Die Verhandlung, die gegenwärtig in Kempten vor dem Schöffengericht stattfindet, wird bis Ende dieser Woche dauern. - Der Einbrecher Eitelhuber, der seinerzeit mit seinem Komplizen Greulich aus dem Gefängnis in Kaufbeuren ausgebrochen ist, ist in Innenstadt, als er eben auf dem Hauptplatz bei einer Schiffshausel stand, erkannt und in der Nacht in seiner Privatwohnung dingfest gemacht worden. Greulich soll sich nach den Aussagen des Zeugen genommen bei Schöngau aufhalten. Die beiden haben in letzter Zeit systematisch das ganze Küllau durchzogen und viele Einbrüche verübt.

Ein neuer Weltrekord im Segelfliegen. Der Donnerstag brachte in Koffitten einen neuen internationalen Rekord im Segelfliegen mit einem Segelflugzeug mit Flugstift. Der Darmstädter Lehrling Sieg auf der „Margarete“ 5 Stunden 50 Min. mit einem Passagier und drückte damit den seit dem 9. Januar 1923 in französischer Hand befindlichen, international anerkannten Weltrekord um 4 Stunden 41 Minuten. Die deutsche Höchstleistung dagegen hält noch wie vor Ferdinand Schulz mit seinem Flugstiftflugzeug vom Jahre 1926.

Schwerer Raubmord. Ein Eisenbahnführer, bei dem ein Beamter getötet, einer schwer und einer leicht verletzt wurden, ereignete sich auf dem an der rheinischen Grenze gelegenen Bahnhof Elberfeld-Varredde. Beim Rangieren fuhr eine Lokomotive in voller Fahrt über die Weichenstellung auf einen Brellbock auf. Infolge des heftigen Anstoßes wurde der Brellbock zertrümmert und die Lokomotive stürzte die Weichen auf die Straße. Der Zugführer wurde getötet, der Lokomotivführer schwer und der Helfer leicht verletzt.

Ein interessanter Fall ärztlicher Hilfeleistung auf hoher See. In letzter Zeit wurde häufiger von Fällen berichtet, in denen ein Schiff, das einen Kranken an Bord hatte, aber über keinen Schiffsarzt verfügte, sich dratlos ärztliche Hilfe von einem in der Nähe befindlichen Schiff erbittet, das dann seinen Arzt, oft bei schlechtem Wetter und hohem Seegang, zu dem anderen Schiff überführt. Nun meldet ein interessanter Bericht des „Hamburg-Amerika-Verkehrs“ der Hamburg-Amerika-Linie von einer ärztlichen Beratung von Schiff zu Schiff nur mit Hilfe der drahtlosen Telegraphie. Auf dem auf der Fahrt von England nach Antwerpen befindlichen belgischen Dampfer „Maxonier“ war die kleine zwelfjährige Tochter des Kapitäns unter heftigen Fiebererscheinungen erkrankt. Der Vater bat drahtlos um ärztlichen Rat. Dampfer „Zachse“ fing diesen Ruf an und der Schiffarzt ließ sich genau die Krankheitsmerkmale schildern und gab wieder drahtlos seine Ratsschläge und Behandlungsmittel an. Es wurde eine ganze Reihe von Telegrammen hin- und hergeschickt, bis sich das Befinden der Kleinen wesentlich gebessert hatte. Als am nächsten Tage die „Zachse“ den belgischen Dampfer in Sichtweite überholte, grüßte dieser mit der Nationalflagge.

Brandstiftung während der Verheirathung. Während der Verheirathung des Nachlasses einer in Furber bei Jöhren verstorbenen Frau wurde der Bauernhof, in dem die Verheirathung stattfand und der am Nachmittag selbst unter den Hammer kommen sollte, in Brand gesetzt. Das Gebäude brannte vor den Augen der Erben und Kaufleute bis auf die Grundmauern nieder, da die mit Heu und Stroh gefüllten Speicher ein mächtiges Feuer entzündeten, gegen das die Feuerwehr ohnmächtig war. Der Brandstifter konnte bis zur Stunde nicht ermittelt werden.

Währungsheim Aulestad als Nationalreichtum. Der norwegische Storting hat einstimmig den Vorschlag der Regierung angenommen, wonach der Staat Währungsheim Aulestad als Nationalreichtum erwerben soll, vorausgesetzt, daß die Witwe Währungsheim ihr Einverständnis erklärt. Die Übernahme durch den Staat würde dann nach dem Tode der Witwe Währungsheim erfolgen.

Waher 70 Tote des Grabungslands in Fairmont geboren. Nach einer Blüthenmeldung aus Fairmont in Westvirginien sind bisher 70 Tote des Grabungslands geboren worden. Man vermutet, daß sich noch weitere 40 Opfer in der Grube befinden.

Handel und Verkehr.

11 Stuttgart. 5. Mai. Dem Donnerstagsmarkt am Markt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 4 Ochsen, 3 Bullen, 66 Jungkälber (unverkauft 15), 60 Jungschweine, 16 Kühe, 237 Kälber, 393 Schweine. Erlös aus je 1 Tr. Lebendgewicht: Bullen a 50-52 (letzter Markt:

51-53), b 46-49 (47-50), Jungkälber a 61-63 (61-64), b 53 bis 58 (54-59), c 45-50 (uno.), Kühe a 41-50 (42-50), b 30-40 (31-40), c 20-30 (uno.), d 14-19 (uno.), Kälber h 82-87 (81-85), c 74-80 (71-80), Schweine a 58-59 (uno.), b 57-58 (uno.), c 57 bis 58 (uno.), d 56-57 (uno.), e 53-55 (uno.), Sauen 45-52 (uno.) Mark. Marktwert: Großvieh langsam, Kälber beliebt, Schweine mäßig beliebt.

Stuttgart. 5. Mai. (Landesproduktionsberichte.) Die Stimmung auf dem Getreidemarkt hat sich weiter befestigt. Die Forderungen für Auslandswelten sind wesentlich höher. Es notierten je 100 kg.: Auslandswelten (ab Mannheim) 30.75-32.50 (am 2. Mai: 30.25-32), würt. Welzen 29.50-30.25 (29.25-30), Sommergerste 23-26 (uno.), Ausflüchware in Sommergerste 26.50-27.50 (uno.), Hafer 22-23 (21.50-22.50), Weizenhafer 650-750 (uno.), Kleber 8-9 (uno.), drahtgedrehter Strohhalm 3.75-4.25 (uno.). Mühlenfabrikate: Weizenmehl 42.50-43, Brotmehl 34.50-35, Mele 13.25-14 Mk.

Stand der Weinberge. Der Weinbau, das Organ des Württ. Weinbauvereins, berichtet über den Stand der Weinberge. Der verflochten Winter hatte einen außerordentlich milden Charakter. So lagen die Verhältnisse für die Überwinterung der Reben nicht eben ungünstig. Beim Rückschnitt zeigten sich die unheilvollen Folgen der vorjährigen Winter- und Frühjahrsfröste vielfach in außerordentlich krasser Form. In den beschädigten Lagen - meistens sind es die niederen - hatte sich die Kante überaus stark an Köpfen und Schenkeln, oft auch am Tragholz angefestet und noch selten gab es beim Schnitt soviel Abfallholz wie in diesem Jahr. Der mühsame bis auf den Kopf, auf die Bodenholzer zurückgeholt werden, so daß die geschnittenen Reben sich in jugendlichem Gewand zeigten; oft auch fand man ganze Stöcke abgestanden, und wo letztere Erdezeitung überhand genommen hatte, mußte zur Neubaus gegriffen werden. Der Weinbau hatte reichlich Gelegenheit, sich beim Schnitt als Künster zu zeigen. In den vom Frost verschont gebliebenen Weinbergen durfte man demgegenüber ein selten schönes und kernig reifes Tragholz den Stöcken anschneiden und prächtiges Schnittholz ergab sich zum Einschulen in den Rebstäuben und zur Erhaltung von Reusanlagen. Die Fähigkeit unserer Weinbauern zeigte sich wieder einmal in deutlicher Form: trotz der empfindlichen Beschädigung des letzten Jahres begaben sie sich in bemerkenswertem Umfang an das Rigolen zwecks Schaffung von Reusanlagen; die Nachfrage nach Riganmaterial war denn auch über Erwarten groß und konnte kaum befriedigt werden. Schon rüht man sich auch zum bevorstehenden Kampf gegen die verschiedenen Schädlings- und Krankheitsarten; die Eindeckung mit den Bekämpfungsmitteln hat eingesetzt.

Neueste Nachrichten.

Koffitten. 5. Mai. Der heutige Südbürospind von durchschnittlich 10 Meter Stärke ermöglichte einen neuen deutschen Höhenrekord für Segelflugzeuge, indem Ferdinand Schulz auf der „Wendepfeil“ anlässlich eines dreistündigen Fluges eine Höhe von 495 Meter über der Startstelle erreichte. Er hat damit seinen als 3. Mai aufgestellten Rekord um 90 Meter überboten. Der international Höhenrekord wird noch von einem Franzosen mit einer Höhe von 546 Meter gehalten.

Berlin. 5. Mai. Gegenüber den Vorwürfen, die in der Links- und rechten Reichstagspresse erhoben worden sind, daß er durch seine Jollipolitik die Getreidepreise hochgetrieben habe, wird mitgeteilt, daß diese Vorwürfe unbegründet seien. Die Getreidepreise seien während der Amtsperiode des gegenwärtigen Reichsfinanzministers überhaupt nicht geändert worden und die auf dem Getreidemarkt in Erscheinung getretene Preisentwicklung hat ihren Auslöser nicht im Inland, sondern im Ausland erblickt.

Berlin. 5. Mai. Der Berliner Physiker, Professor an der Technischen Hochschule, Geheimrat Dr. Adolf Miethe, ist im 65. Lebensjahr in der vergangenen Nacht nach einer kleinen Operation an Herzschwäche plötzlich gestorben. Geheimrat Miethe trat vor längerer Zeit bei einem Verkehrsunfall eine bedenkliche Verletzung davon und mußte die letzten Monate im Krankenhaus verbringen und sich hier mehreren Operationen unterziehen. Allgemein glaubte man jedoch, daß Miethe sich auf dem Wege der Besserung befinde.

Berlin. 5. Mai. Die Marineleitung teilt mit: Auf dem Wege von Massafra (Sicilien) nach Ragusa hat Kreuzer „Emden“, wie er seinen funktionsfähig melden, bei Nachprüfung des Planeten eine Tiefe von 10430 Meter gelotet. Er hat damit die größte bisher bekannte Meerestiefe entdeckt. Bisher galt als größte Tiefe der Meere eine Stelle im Planeten von 9788 Metern.

Berlin. 5. Mai. In Storp in Pommern starb nach kurzem Krankheitslager General a. D. Georg Freiherr von Gans im Alter von 78 Jahren. Freiherr von Gans diente von 1909 bis 1913 als Vizepräsident der Kolonialgesellschaft der deutschen Kolonien. Im Weltkrieg führte er drei Divisionen. - Einer Berliner Korrespondenzmeldung zufolge ist das Verfahren gegen die Abgeordneten Walle und Kube, sowie gegen den Oberleutnant a. D. Ahlemann, das auf Grund der Auslagen Grütle-Lehders gegen die Genannten wegen angeblicher Aushilfung zum Morde eingestellt worden war, nunmehr endgültig eingestellt worden. - Der Berliner Magistrat hat den Ankauf des 2400 Morgen großen Rittergutes Selchow zur Erweiterung der Riesefelder für den Betrag von 1,6 Millionen Mark beschlossen.

Paris. 5. Mai. Die Frage der Räumung des Rheinlandes steht im Augenblick in Paris im Mittelpunkt des Interesses.

Sofia. 5. Mai. Die Einwohner des bulgarischen Dorfes Sedeschevo in dem Distrikt Kozlobaz, hatten einen erbitterten Kampf mit einem tollen Wolf zu bestehen. Als der Wolf eindrang, versuchte ein mutiger Mann, ihn durch einen Griff an die Kehle zu erwürgen. Dem Tiere gelang es aber doch, sich dem Griff zu entwinden. Es griff einen zweiten Mann an, der in der Nähe stand und versetzte ihm einen Biß in das Bein. Ein dritter Mann der zur Hilfe herbeikam, geriet mit dem Tier in einen erbitterten Kampf. Der Wolf biß sich an seinem rechten Vorderarm fest und ließ nicht locker, obgleich der Mann ihn mit der linken Hand würgte und schlug. Der Wolf mußte erst von anderen Dorfbewohnern erschlagen werden, ehe seine Zähne dem Mann freigegeben.

Schanghai. 5. Mai. Die Nationalisten fahren fort, täglich zwei bis drei Kommunisten hingerichten. Man schätzt die Gesamtzahl der von den Nationalisten hingerichteten Kommunisten jetzt auf 172. Die in Erwartung nationaler Willens stehen nach Kanton, da besorgte Bauernverbände plündern, sengend und mordend die Dörfer durchziehen, trotzdem ihnen Truppen unmittelbar auf den Fersen sind.

Wollensbrustkatastrophe in Ragold.

Ragold. 5. Mai. Am Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich in der Nähe von Ragold bei dem Militärgemeinschaften „Wald“ eine schwere Wollensbrustkatastrophe. Heftige Wasserströme kürzten auf das Gelände herab und richteten in dem Gefängnisheim große Verwüstungen an. Das nicht weit davon liegende Kurhaus „Wald“ dagegen blieb von der Katastrophe fast verschont. Der Wollensbruch war derart, daß sich die Wassermassen in mannshohen Wellen die Gerrenberger Straße hinabwälzten und in die Vorstadt von Ragold eindringen, um dort große Verberungen anzurichten. Die ganze Gerrenbergerstraße wurde ein einziger Fluß, der zugleich auch eine Menge von Steinen mit sich führte. In der Vorstadt drang das Wasser sofort in die Häuser ein, so daß sich die Bewohner zum Teil auf dem Weg über die Dächer flüchten mußten. In der Schnitzerei Wollensbrust ist ein Arbeiter, der sich nicht rechtzeitig retten konnte ums Leben gekommen. Die Keller der Häuser sowie auch die Gärten sind zum Teil völlig zerstört. Noch am Abend stand das Wasser in einigen Stellen der Stadt sehr hoch.

Dazu wird noch weiter gemeldet: Das Wasser drang von der Gerrenbergerstraße her unter der Bahnhofsüberführung durch, wo es sich häufte. Die drei Meter tiefe Double konnte die herabstürzenden Wassermassen natürlich nicht fassen, jedoch sich diese weiter talwärts ergossen. Am schwersten betroffen wurde die

an dem Bahndamm gelegene Schreinerei Menf. Das Vieh der Schreinereier konnte nicht gerettet werden und ertrank, die Frau konnte noch im letzten Augenblick dem Wasser entkommen werden. Sodann ergoß sich der reißende Strom zu der Wollensbrustfabrik Schneyer, wo sich die Arbeiter im Maschinenraum befanden. Der seit 35 Jahren im Geschäft gewesene Heizer Gauß konnte sich nicht mehr aus dem Maschinenraum retten, wurde von den hereinbrechenden Fluten zu Boden gerissen, mit Schutt und Brettern zugedeckt und ertrank. Das Holzlager der Wollensbrustfabrik wurde von dem Strom ergriffen und weiter ins Tal hinabgerissen. Die Wassermassen, die sich nun in die Vorstadt ergoßen, waren so angeschwollen, daß der Brunnen in der Vorstadt nicht mehr zu sehen war. Auf der Insel zwischen Ragold und dem von Heilsbrunn herkommenden Bach wurden die niedergelegenen Häuser ebenfalls stark beschädigt. Verschiedene Säulen und Holzstöbe wurden weggerissen, in den Ställen ertranken einige Ziegen. Die sofort alarmierte Feuerwehr konnte zusammen mit den Ober- und Unterjüngern verbergerischen Feuerwehren in langer Arbeit bis etwa abends 8 Uhr die schlimmsten Verberungen beheben. Das Wasser verteilte sich mit der Zeit, jedoch blieben noch große Schichten, Steine und von dem Strom mitgerissenes Holz auf den Straßen zurück.

Verbot der kommunistischen Gegendemonstration am 8. Mai.

Stuttgart. 5. Mai. Vom Polizeipräsidium wird mitgeteilt: Die von der kommunistischen Partei und ihren Hilfsorganisationen am 8. Mai mittags 12 Uhr auf dem Wilhelmplatz geplante öffentliche Versammlung mit daran anschließendem Umzug nach dem Gewerbehallenplatz ist wegen unmittelbarer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit auf Grund des Art. 129 Abs. 2 der Reichsverfassung verboten worden. Die kommunistische Veranstaltung sollte eine Gegendemonstration gegen einen am gleichen Tag in Stuttgart stattfindenden nationalsozialistischen Umzug bilden. Wie aus der „Süd. Arbeiterzeitung“ zu entnehmen war, sollte die nationalsozialistische Gegendemonstration von kommunistischen Demonstranten nach Möglichkeit verhindert werden. Es war daher mit Ausschreitungen und Gewalttätigkeiten seitens der Teilnehmer an der kommunistischen Gegendemonstration zu rechnen, die sich nicht bloß gegen die Nationalsozialisten, sondern wegen des räumlichen und zeitlichen Zusammenstehens auch gegen die Teilnehmer an dem Festzug der Angehörigen des ehem. 7. Württ. Inf.-Regts. gerichtet hätten. Die von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ursprünglich vorgesehene öffentliche Versammlung auf dem Marktplatz ist aus verkehrspolizeilichen Gründen nicht gestattet worden, weil sie mit einer Gegendemonstration der Angehörigen des ehem. 7. Württ. Inf.-Regts. zusammengefallen wäre. Der Umzug der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei wird hauptsächlich die äußeren Stadtteile betreffen.

Die Befestigungslinien in der Pfalz.

Die Zahl der von der Besatzung beschlagnahmten Wohnungen in der Pfalz belief sich Ende 1925 auf insgesamt 9463. In dieser Zahl, die sich inzwischen nicht wesentlich geändert hat, sind die beschlagnahmten Privat- und reichseigenen Wohnungen enthalten. Die Befestigungslinie übersteigt die frühere deutsche Garnisonstärke von etwa 11000 Mann um 1000. Die Gesamtzahl der beschlagnahmten Bürgerwohnungen beträgt 717, zu denen an beschlagnahmten reichs- und landeseigenen Wohnungen (einschließlich der vom Reich errichteten Befestigungswohnungen) 919 hinzutreten, so daß insgesamt 1636 Wohnungen dem Wohnungsmarkt entzogen sind.

Gänger und Nicht freigelassen.

Duisburg. 5. Mai. Bei der Überfahrt des von den Italienern in Vogen verhafteten Studienrats Gähler ist aus Innsbruck ein Telegramm eingetroffen, wonach Gähler von den Italienern freigelassen worden ist und sich auf österreichischem Boden befindet.

Jansbrud. 5. Mai. Der Lehrer Rudolf Niedl, der am 20. Januar verhaftet worden war, und auf fünf Jahre auf eine italienische Insel verbannt wurde, ist freigelassen worden. Sein Lebensgefährte Dr. Koldin ist hingegen noch immer auf der Insel Sipari.

Das Schankstättengesetz vom Reichsrat angenommen.

Berlin. 5. Mai. Der Reichsrat hat in seiner heutigen Vollsitzung das Schankstättengesetz in der Fassung der Ausschüsse beschlossen, nachdem ein Regierungsvorsteher erklärt hatte, daß sich die Regierung wegen der Befugnisse zum Einziehen von Steuern für die Erteilung von Konzessionen eine Doppelvergabe an den Reichstag vorbehalte. Weiter genehmigte der Reichsrat den Gesetzesentwurf über das deutsch-französische Abkommen betr. Einrichtung der Grenzabfuhr, den Gesetzesentwurf betr. das Abkommen über die Forderung der Innenposten. Gegen diesen Entwurf stimmten Baer und Sellen. Angenommen wurde dann noch ein Gesetzesentwurf über ein Abkommen zur Erleichterung des Eisenbahnerverkehrs auf der Strecke Tirschen-Warthenburg.

Abgelehnte Aufwertungsanträge.

Berlin. 5. Mai. Im Rechtsausschuß des Reichstags wurde die Beratung der Gesetzesentwürfe über die Vergütung aufgewerteter Sparkassen und ihre Umwandlung in Grundschulden fortgesetzt bei Paragraph 11. Dieser Paragraph schließt die individuelle Aufwertung dann aus, wenn eine Forderung feststehend hat. Abg. Dr. Vest beantragte Streichung dieses Paragraphen. Die Streichung wurde mit den Stimmen der Regierungsparteien bei Stimmhaltung der Demokraten abgelehnt. Abg. Reil (Soz.) begründete einen sozialdemokratischen Antrag, der die rückwirkende Kraft der Aufwertung, deren Stichtag nach dem Aufwertungsengesetz der 15. Juni 1923 ist, für verfassungswidrige Forderungen des Gläubigers auch vor dem Stichtag gelten lassen will, wenn die wirtschaftliche Lage des Gläubigers eine solche Regelung billigt erscheinen läßt. Abg. Prodan (Dem.) stimmte dem Antrag Reil zu, der auch den Vorläufer der juristischen Arbeitsgemeinschaft entwerfe. Die Abg. Prodan (Dem.) und Dr. Vest begründeten weitere Anträge, nach denen die Anmeldung von Aufwertungsansprüchen nachgeholt werden kann von denjenigen, die die Anmeldung wegen Unkenntnis oder falscher Auslegung des Gesetzes vermissen haben. Alle diese Anträge wurden mit den Stimmen der Regierungsparteien abgelehnt. Die Beratung wird am Freitag fortgesetzt.

Ausschreitungen der Nationalsozialisten.

Berlin. 5. Mai. Eine für gestern von den Nationalsozialisten nach dem Ringerbrennhaus einberufene Versammlung, bei der der Propagandachef Dillers, Dr. Hübbsch, sprach, hat zu schweren Ausschreitungen geführt und machte das Ein-

Oetker Pudding mit Früchten.

Ein kleines Glas v. Dorem guten Eigenmachts u. dann ein feiner Oetker-Pudding. Das gibt ein richtiges Festmahl. - Zartes Aroma, feiner Wohlgeschmack und hohe Nährkraft und ist das ideale Nachspeisen, die Sie aus Dr. Oetker's Puddingpulver bereiten, versüßt.

Sie haben es schon leicht. Drem Tisch zu bereichern, ohne zu sehr zu belasten. Viele schöne Rezepte für Süß- und Salzspeisen sind in dem neuen feinen illustrierten Oetker-Rezeptbuch. Ausgabe 7 zu finden, das Sie für 15 Pfg. bei Drem Kaufmann erhalten, wenn verpfänd, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Lehrerverein: Backp. Berlin 3 Pfg. 10 Pfg. 3 Pfg. 10 Pfg. Puddingpulver, Vanille, Mandel 10 Pfg. Vanille-Zucker 3 Pfg., Vanille-Schokoladepulver 3 Pfg. Oetker-Schokoladen-Puddingpulver 18 Pfg. Schokoladenspezialität 20 Pfg. Vanille 10 Pfg. - Obst 20 g 25 Pfg.

Das Vieh des ...

am 8. Mai ...

den Wohnun- ...

den Itali- ...

entigen Voll- ...

stags wurde ...

ationalsozia- ...

hnen. ...

elefeld. ...

Einigen eines großen Kommandos der Polizei notwendig. Es ...

Die nationalsozialistische Organisation in Berlin aufgelöst.

Eine gefälschte Unterschrift des Reichspräsidenten.

Zwischenfall im Remelgebiet.

Polens Kampf gegen das Deutschtum.

Siemens' Rede auf der Weltwirtschaftskonferenz.

Blumen-Düngung geschieht richtig, wenn man alle 14 ...

Sportfische.

Wirkensfeld-Zuffenhausen. Die beiden Aufstiegswettrennen ...

Ordnung und Ruhe in die wirtschaftlichen Verhältnisse im eigenen ...

Amerikas Antwort auf die englische Kriegsschuldennote.

Landgericht an einem Regler.

Blumen-Düngung geschieht richtig, wenn man alle 14 ...

Sportfische.

Wirkensfeld-Zuffenhausen. Die beiden Aufstiegswettrennen ...

Feldrennach.

Bergebung von Bauarbeiten.

Soziale Wohlfahrtsrente. Nach der Bekanntmachung des Innenministeriums vom ...

Schlächtereianlage. Friedrich Velsch, Metzgermeister und Wirt z. „Bären“ ...

Württ. Landesverein vom Roten Kreuz. Am Samstag, den 14. Mai ds. Jg., vorm. 10 ...

Hederich-Bernichtung! Wer sich von Hederich und anderen lästigen Unkräutern ...

Todes-Anzeige. Tiefbetäubt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten ...

Führer von Neuenbürg und Umgebung. Auf Kunstdruckpapier in feiner Ausstattung mit erläuterndem ...

Bergebung von Bauarbeiten. Zu meinem Neubau habe ich folgende Arbeiten zu vergeben:

Führer von Neuenbürg und Umgebung. Auf Kunstdruckpapier in feiner Ausstattung mit erläuterndem ...

Enztäler-Geschäftsstelle. Zu haben in der ...

Fortsetzung unseres Jubiläums-Verkauf

mit großer Preisermäßigung

Krüger & Wolff

Pforzheim
Schloßberg 7

Spezialhaus für Damenkonfektion

Pforzheim
Schloßberg 7



Württ. Schwarzwaldb-Verein Ortsgr. Schwann.

Der Schwarzwaldbverein veranstaltet am Sonntag, den 8. Mai ein

Waldfest

bei der Schwanner Warte, wozu jedermann herzl. eingeladen ist. Für gute Bewirtung ist bestens gesorgt.

Der Ausschuss.

Schwann.

Dahlienknollen

neue Sorten in den feinsten Farben.

Begonien u. Lobelien mit laustgroßen Blüten, fertig zum Auspflanzen, sowie schönen zarten

Kopfsalat

empfiehlt billigt.

Emil Guntner, Gartenbau.

Pfannkuch
Für die

Salatzeit

Prima **Salatöl**
Liter 1.-
Feinstes **Erdnußöl**
Liter 1.40

Extrafeines **Tafelöl**
1/2 Flasche 1.50
1/2 Flasche 90

Wein-Effig
Esdragon-Effig
Effigessenz
Zitronen

5 Prozent Rabatt

Pfannkuch



Schwarzwaldb-Verein Birkenfeld.

Kommenden

Sonntag, 8. Mai Tages-Wanderung

über Schwann-Neusah nach Döbel. Hier Zusammentreffen mit den übrigen Ortsgruppen des Hauses Neuenbürg und gemeinschaftliche Wanderung nach Schwann. Dasselbst Einweihung der neuerstellten Schwanner Warte. Gäste sind zu dieser Wanderung freundl. willkommen, ganz besonders auch die Sängerbänder. Abmarsch 7 Uhr b. „Adler“. Führer: Joh. Bollmer.

Der Vorstand.

Birkenfeld.
Erstklassige

Schmiedekohlen

treffen nächster Tage ein und bitten um Bestellungen

Kling & Trengsch.

Neuenbürg.
Schöne gelbe

Kartoffel.

Gentner RM. 7.—, Samstag früh beim Rathaus.

Birkenfeld.
Ein schöner

Läufer

(unter zwei die Wahl) ist zu verkaufen

Kirchweg Nr. 25.



I. FC. Birkenfeld
(G. B.)

Sportplatz b. d. „Sonne“.

Sonntag, 8. Mai, nachm. 3 Uhr,

Aufstieg-Spiel

F.V. Zuffenhausen

NB. Mitglieder, die mehr als 2 Beiträge im Rückstand sind, zahlen volle Eintrittspreise. Der Vorstand.

NB. Zu dem

Mai-Singen,

das unsere Sänger-Abteilung am Sonntag abend von 7 bis 8 Uhr auf dem Adlerplatz veranstaltet, sind Mitglieder unseres Vereins, sowie die ganze Einwohnerschaft eingeladen.

Konto-Büchlein

empf. G. Meck'sche Buchbldg.

Obernhäuser-Ottenhäuser Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 8. Mai 1927

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Linde“ in Obernhäuser herzlich einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wilhelm Ehr,
Sohn des Friedrich Ehr, Landwirts, Obernhäuser.

Emma Weiß,
Tochter des Fritz Weiß, Landwirts, Ottenhäuser.

Kirchgang 11 Uhr in Gräfenhausen.

Liederkranz Neuenbürg, E. V.

1835 1927

Am Samstag den 7. Mai, abends 8 Uhr, in der städt. Turn- und Festhalle

Frühjahrs-Konzert.

Mitwirkende:

Musikfreunde von Neuenbürg (Klavier u. Violine), Feldrennach (Viol. u. Cello), Calmbach (Klarinette), der Männerchor u. der gemischte Chor des Vereins.

Leitung und am Flügel: Fritz Fleig, Neuenbürg.

I. Teil: Heimat und Vaterland.

1. Männerchor: Flamme empor! Richard Trunk
2. Gemischter Chor mit Klavierbegleitung: Deutsches Frühlingslied a. d. Op. „Orpheus“ W. Glück
3. Orchester-Trio in A-dur, op. 111 Johann Stamitz Allegro — Andante — Menuett und Trio — Presto
4. Männerchor: Rheinweihnacht Felix Mendelssohn-Bartholdy
5. Gemischter Chor mit Klavierbegleitung: Spielmannsständchen a. d. Op. „Idomenico“ Mozart
6. Männerchor mit Orchesterbegleitung: Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

II. Teil: Dem Gedächtnis L. van Beethovens, gest. 26. März 1827.

1. Vorspruch von Albert Naber, vorgelegt von Franz Biehler
2. Männerchor mit Klavierbegleitung: Bitten Bearbeitung von R. Buck
3. Adagio und Menuett aus dem Septett, Es-dur, op. 20
4. Gemischter Chor mit Klavierbegleitung: Opferlied
5. Larghetto aus der II. Symphonie, op. 35
6. Männerchor mit Orchesterbegleitung: „Die Ehre Gottes aus der Natur“

Programme mit Text, die zum Eintritt berechtigten, für Mitglieder mit deren Angehörigen 50 Pfg. pro Person, für Nichtmitglieder RM. 1.50 pro Person im Vorverkauf in der C. Meck'schen Buchhandlung.

Die verehrl. passiven Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Eintrittskarten für das morgige Konzert im Vorverkauf sowohl als auch an der Abendkasse nur gegen Vorzeigen der bezahlten roten Beitragsquittung für das II. Vierteljahr 1927 gelöst werden können.

Der Ausschuss.

Birkenfeld. Gasthaus z. „Rössle“, Tel. 30

Heute Freitag Schlachtpartie.

Nach empfehle ich meine Lokalitäten den verehrl. Vereinen, Ausflüglern und Touristen zur gefl. Einkehr.

Es ist mein Bestreben, aus Küche und Keller das Beste zu liefern.

Jeden Freitag Schlachtpartie.

Karl Stumpp u. Frau.

Neuenbürg. Prima reife Käse

in ganzen Stangen per Pfund 50 Pfennig.

Carl Gödelmann.

Birkenfeld. Den Gräsertrag

von circa 20 Ar Wiesen, ganz in der Nähe des Orts, verkauft

R. Döterle We., Langwiesenstr. 11.

Pfannkuch
Zur

Rücken-Aufzucht

Nach langjährigen Erfahrungen unserer Geflügelzucht Rheinhafen-Rüppur zusammen gestellt.

Mischfutter

Trockenweichfutter 5 Pfd.-Palet 1.25 RM.

Körner-Mischfutter

5 Pfund 1.10 RM.

Vorschmehl

5 Pfd.-Palet 1.80 RM.

Hirse

geschält, Pfund 22,- ungeschält, Pfd. 16,-

Brudhreis

Pfund 21,-

Verlangen Sie Rabattmarken

Pfannkuch

